

Hunderte sahen Enten beim Rennen zu

8000 gelbe Gummitiere schwammen gestern auf der Kanaltrave für einen guten Zweck um die Wette

VON FRIEDRIKE GRABITZ

LÜBECK. Hunderte Menschen stehen am Sonnabend Nachmittag bei bestem Sommerwetter am Ufer der Kanaltrave und auf der Rehderbrücke, die nach einer Reparatur gerade wieder eröffnet wurde. Um Punkt fünfzehn Uhr steht ein Bagger mit einer großen Schaufel auf der Brücke, daneben ruft Kerstin Kummer ins Mikrofon: „Wir starten jetzt den Countdown!“. Alle zusammen zählen von zehn runter, dann kippt der Bagger die Schaufel. 8000 Gummienten fallen ins Wasser, wo sie zum „7. Lübecker Entenrennen“ ihren Wettlauf starten sollen.

Das Motto:
„Dabeisein ist alles“

Jede von ihnen hat an der Unterseite einen QR-Code und eine Nummer, die zu einem Los gehört. Diese Lose zu jeweils fünf Euro wurden in den letzten Monaten an Vorverkaufsstellen, Infoständen

Die Enten leben bei mir im Schuppen. Sie werden jedes Jahr alle wieder aus dem Wasser geholt, geputzt und wiederverwendet.

Kerstin Kummer, Organisatorin

und Online verkauft. Zu gewinnen gibt es mehrere hundert Preise von Reise- und Optikergutscheinen über Tablets und Computer-Zubehör bis zu Bobbycars für Kinder. Sie wurden gespendet von den Sponsoren.

„Ich habe mein Los geschenkt bekommen und hoffe, dass ich eine Poolnudel gewinne“, sagt Marco Klingmann, der die Enten von der Brücke aus beobachtet. Auch Kim Martin hat ein Los und „ein gutes Gefühl, dass es diesmal klappt“. Wenn nicht, ist es auch gut, denn: „Dabeisein ist alles“.

Das Entenrennen („Dug Race“) ist eine Art Lotterie aus England. In Lübeck gibt es die Tradition seit 2015, erzählt Christian Greve vom Lübecker Rotary Club. „Damals sind wir mit 2300 Enten gestartet, seitdem sind wir jedes



Zum 7. Lübecker Entenrennen wurden 8000 Gummienten von der Rehderbrücke gestürzt und schwammen um die Wette. FOTOS: LUTZ ROEBLER



Die Organisatoren des Entenrennens Kerstin Kummer und Christian Greve vom Rotary Club zeigen ihr Maskottchen.



Mehrere Hundert Zuschauende am Ufer der Kanaltrave und auf der Rehderbrücke feuerten die Enten beim Wetschwimmen an.

Mal professioneller geworden. Dieses Jahr haben wir 8000 Enten zu Wasser gelassen“.

Kerstin Kummer, die sich selbst ironisch als „Oberente“ bezeichnet, erzählt: „Die Enten leben bei mir im Schuppen. Sie werden jedes Jahr alle wieder aus dem Wasser geholt, geputzt und wiederverwendet. Wir lassen kein Plastik in die Weltmeere“.

Kleines Volksfest am Ufer rund um den Ruderclub

Organisiert wird die Veranstaltung von den Rotary Clubs Holstentor, Lübeck – Burgtor

und Lübecker Bucht – Tdf und dem Verein Lübecker Entenrennen zusammen mit der Lübecker Ruder-Gesellschaft von 1885 e.V., die in ihrem Bootshaus Getränke und Würstchen verkaufte. Dazu bot die Rotary-Jugendorganisation „Rotaract“ an ihrem Stand Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an.

Rund um das Bootshaus und den Ruderclub gab es von 13 bis 17 Uhr ein kleines Volksfest mit Kinderangeboten des Spielmobils e.V. und Musik von der Timmendorfer Skiffle Group.

Der Erlös aus den Losverkäufen geht an den Förderver-

ein Lübecker Kinder, die damit die Projekte „Gesund und Fit“ und „Lecker und Fit“ unterstützen werden. Sie motivieren Grundschulkinder, sich mehr zu bewegen und gesund zu essen.

Familie Lepke kommt jedes Jahr zum Entenrennen - und macht ein besonderes Familientreffen daraus: Gut ausgestattet mit Campingstühlen, picknicken sie gemeinsam auf der Wiese neben der Rehderbrücke.

„Ich habe in der LN-Verlosung fünf Lose gewonnen“, freut sich Nadine Lepke. „Es ist das erste Mal seit vielen Jahren, dass ich etwas gewon-

nen habe“. Nun hofft sie, dass eine der Enten unter den Ersten war.

31 Lübecker Unternehmen haben das Entenrennen gesponsert, darunter die Lübecker Nachrichten. Jedes von ihnen hat eine große Ente dekoriert, die in Vitrinen im Citi-Park ausgestellt waren. Dort und Online gab es eine öffentliche Abstimmung für die schönste Ente. Den Wettbewerb gewann eine Ente mit Ohren der Firma „Auris Hörakustik“ und eine Ente im Jägerkostüm von „Orthopädie Schuhtechnik Frisch“. Die Ausstellung der Enten ist Online zu sehen.